

LN 28.10.14

Straßentheater mit „König“ Torsten Albig und Angela Merkel

Von Gerd-J. Schwennsen

Burg a. F. – Tristesse am Fehmarn-Himmel. Dunkle Wolken, immer wieder Regenschauer. Ganz plötzlich taucht auf dem Burger Marktplatz hoher Besuch auf. „König Torsten“ verneigt sich. Ebenso „Angela, die Vielbeschäftigte mit wenig Zeit“. Ja, genau die beiden, mit unwechselbaren Masken: Landesvater Albig und Kanzlerin Merkel mitsamt einer ganzen Schar aus ihrer Ministerriege.

Es ist ein merkwürdiges Wochenend-Spektakel auf dem denkmalgeschützten Kopfsteinpflaster. In Sichtweite des Burger Rathauses inszeniert Ostholsteins Allianz, gestärkt durch ein Dutzend Bürgerinitiativen zwischen Ratekau und Fehmarn, ein höchst originelles Straßentheater-Spektakel. Eine Gaudi mit erstem Hintergrund.

Vor allem natürlich aus Sicht der Beltunnel-Gegner: „FFBQ – ein Fass ohne Boden“ heißt ihr Stück. Ein Protest mit geballter Wut – so wie Zorn und Frust darüber, dass vor ein paar Tagen, wie in den LN ausführlich berichtet, partout niemand im fernen Berlin die 13 387 Unterschriften aus Ostholstein gegen den Bau der festen Beltquerung in Empfang nehmen wollte.

„Seid gegrüßt, Volk von Fehmarn, und willkommen Besucher aus aller Herren Länder, die Ihr heu-



„Erzählerin“ Kerstin Fischer (vorne links) aus Ratekau und ihre Laienakteure aus ganz Ostholstein: Gemeinsam führten sie auf dem Burger Marktplatz das Stück „FFBQ – Ein Fass ohne Boden“ auf.
Foto: Schwennsen

te hergekommen seid, um zu erfahren, wie mit kritischen Stimmen in diesem Land umgegangen wird“, raunt eine Erzählerin. Es ist Kerstin Fischer, Sprecherin der BI „Ratekau wehrt sich – keine Güterzüge durch unsere Gemeinde“. Es folgen Gemurmel vom gemeinen Volk und

erste Unmutsäußerungen: „Das lassen wir uns nicht bieten!“, empört sich ein aufmüpfiger Bürger.

Alle bekommen an diesem Vormittag ihr Fett weg. Dobrindt, Habeck, Nägel... und Albig. Der zweisehendurch im „Rumpelstilzchen-Sprechgesang“ heruntönt: „Ach

wie gut, dass niemand weiß, dass ich gar nicht König heiß. Keiner wagt sich einzumischen, dem würde ich auch einen zischen. Hier passiert was mir gefällt, üppig geb' ich aus das Geld, das ist die neue Albig-Welt.“ Woraufhin Spoorendonk und Habeck gleichzeitig applaudie-

ren: „Du bist so toll.“ Ein mächtiger Spaß fürs Publikum, wenn auch nur mit begrenzter Wirkung: Allenfalls 50 Frauen und Männer, Laienakteure wie Zuschauer, machen mit. Am Ende tanzen sie gemeinsam ihren Protestanz auf dem Marktplatz rund ums blaue „Fass ohne Boden“.